

Aus d
Aus der

Heute Schulaus
Es wird nachm
Mittwoch abend 8 Uhr
der Jung-Zentrumsg
heims St. Paulus, d
partei, Herr Studen
trag halten über das

Der Sla
Die Jung-Zentrum
Kocher Zentrumslu
freundliche Einladung
recht zahlreich zu erschei

Die Kieffers
Bachst. 6. März.
dem Vorst. des Her
Oberstudienrat Br
ber 18 Oberprimar
ämliche Prüfungsbest
K. H. Brand, Walter
Bausler, Feinrich
ner, Robert, Stadl
Kalter, Vorken (V
Burger, Vorken (N
Bachst. (Eckstr.)
(Baujahr), Vangel
Kalt), Metelina,
Kaschaker, Walter,
Fritz, Vorken (N
Bachst. (Rechtswiss
Bachst. (Rechtswiss
(Zurückkunft), V
Reiche, Paul, Emm
Richard, Stadl (K
Kalten (Wirtschaftswi
in unserem geistige
der Gymnasien im
Lange erwähnt, d
mündlichen Prüfung
erkannt war; er w
genau nachholend).
die Reformarbeit von
Examen unserer Ber
für die weitere Zukun

Steuerprüf
Bachst. 6. März.
Finanzamt Vorken in
Donnerstag, im Situn
tungsgebäude, Eingang
von 10.30-13 Uhr und

Wichtige Ver
Bachst. 6. März.
8.30 Uhr findet im Be
sprechung von Vereins
Mitglieder dringende
baran ist wieder Gele
Etat oder anderer Unt
an den Spielplätzen
seht darauf hingewie
Herr Kaplan Merle
trogen, „Meine Reife
Wichtigkeitsfeier und Gene

Bachst. 6. März.
bienten Präses, Herrn
kommenden Sonntag,
Zugendheim, Dietrichs
des Herrn Präses um
aller Mitglieder zu er
barkeit zu bewahren.
mit Jahresbericht, Ka
Aufnahme. Auch die
Verhandlung. Wenn d
führung des dramatis
oder die kleine Aufst.

Die Kriege
in 1
Eine reifst
Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

Am vergangenen
Zentralkomitee unter
Zusammenkunft im Be
sprechung über die
handelt sich noch immer
Baurichter fand, d
vollsten sei, wenn man
richtigen würde. Hierzu
K. in g. m. d. m. h. h.
die Mühle unentgeltl
fügung stellen werde.
Wegange, Planierung
Summe Geldes verhält
die Angelegenheit zu
Aus der weiteren
das eine Summe von 16
Projekt nicht zu hoch
treter des Kriegerev
Bewässerung nicht zu
Kosten nicht annäher
früheren Probestimmu
großer Mehrheit abge
Som Kriegerev
projekt der hohen Kos
folgende Reihenfolge
1. Was beim alte
2. Was beim alte
3. Was beim alte
Ferner wurde noch
Trotz der regen D
kammung nicht in der
Es wurde der Wini
Komitee einmal einen
nach die Gemeindegel
können und infolgege
hat sei. Der Vorst
nach der Bezeim vor
würde, jedoch in die
geschaffen sei.
Somit wurde die
abgegeben.

für notwendig gehalten, diese Summe in den Etat ein
zuführen. Für die übrigen Grenzen wurden 6
Millionen eingelegt. Hierdurch ergeben sich Mehr
einnahmen von rund 25 Millionen.

Der Reichsrat hat somit nur erreichen können,
dass sich der Ausgleich ergab.
Der neue Haushalt enthält entsprechend der Resolu
tion des Reichsrats 4 Millionen zum Bau von Hallen für
die Zeppelingeinheit. Für 1930 ist ein Restbetrag von
500 000 RM. vorgegeben. 1929 wird mit Recht als Kol
jahr bezeichnet. 1930 wird sich das allgemeine Haus
haltsbild außerhalb des Londoner Abkommens heraus
stellen nur wenig ändern. Es sollen aber größere Ein
nahmen fort, darunter der einmalige Zuschlag zur Ver
mögenssteuer (104 Millionen).

Es gibt nur eine wirkliche Entlastung, das ist die
Senkung der Reparationslast und die Bäumung
des belegten Gebietes.
Ob es möglich ist, die erforderlichen Verringerungen dieser
beiden Posten bald zu erzielen, steht dahin. Wir hoffen
es, wollen aber nicht geistliche und unübersehbare neue
Opfer dafür bringen. Das ist sicherlich die einseitige An
sicht des Reichsrats.

Reichsfinanzminister Dr. Giffenberg
gab darauf im Namen der Reichsregierung eine Er
klärung ab des Inhalts, dass die Regierung sich
mit dem Vorschlag der Reichsratsaus
schüsse in einigen Punkten nicht einver
standen erklärte und hier Doppelvorlagen machen
würde. Das beziehe sich auf einen Betrag von 32,5 Mil
lionen. Vor allem richte sich der Widerspruch der Re
gierung gegen die Ausfüllung des Defizits über die
Dihille mit 25 Millionen. Die Reichsregierung stehe
mit der preussischen Staatsregierung in ausgiebigen
Verhandlungen über Maßnahmen, die den wirtschaft
lichen Zusammenbruch, vor allem landwirtschaftlicher Be
triebe, in Ostpreußen verhindern sollen. Nur aus diesem
Grunde wende sich die Regierung dagegen, dass jetzt schon
ein bestimmter Betrag für diese Aufgabe eingelegt wird.

Reichswehrminister Groener bedauerte die
vorgelegenen Entwürfe an den Reichsausgaben.
Diese Ausgaben im Reichsministerium seien von größerer
Bedeutung als in anderen Ministerien, weil sie hier eng
mit den militärischen Übungen, der Ausbildung und
Materialbeschaffung eng zusammenhängen.
Ein Vertreter Oldenburgs beantragte die
Wiederherstellung von einer halben Million für Werften
und Ausstattung von Schiffen, die vom Ausschuss ge
schaffen wurden.

Der Antrag wurde abgelehnt. Ebenso ein Antrag
Hüningens auf Wiederherstellung einer vom Ausschuss
für Heilpädagogik gestrichenen Summe. Der Vertre
ter Oldenburgs beantragte dann beim Haushaltsausschuss
des Reichsministeriums die Abzweigung von drei
Millionen von den allgemeinen Ausgaben für land
wirtschaftliche Siedlung für den besonderen Zweck der
landwirtschaftlichen Siedlung von
Dob- und Neuland.

Der Vertreter Preußens erklärte sich mit der
Tendenz des Antrages einverstanden. Der Zweck dürfe
aber nicht durch Kürzung des allgemeinen Zitats erreicht
werden, sondern dafür müssen besondere Mittel ange
fordert werden. Der Antrag Oldenburgs wurde
abgelehnt.

Gegen den Widerspruch Sachsens und einiger anderer
Staaten wurde dann ein preussischer Antrag an
genommen, der einen größeren Betrag zur Pro
panda für Meßwesen und Ausfuhr ein
legen will.
Ein Antrag Bayerns, der die Deckung des Defizits
allein durch eine Erhöhung der Umfahrsteuer
auf ein Prozent vorzunehmen, wurde mit 48 gegen 20
Stimmen abgelehnt.

Die Haushaltsvorlage über die Verringerung des
Defizits wurde mit 41 gegen 27 Stim
men angenommen. Die Haushaltsvorlage zum
Bruttowertminderungsplan mit großer Mehrheit. Hier
bei gab auf Wunsch der Regierung Baden der Präsident
des Reichsmonopolverwaltung die Zusage, dass den
kleinen Brennerien Erleichterungen ge
währt werden sollen.

Angenommen wurde auch der Entwurf des Ausschusses
zur Verringerung der Erbschaftsteuer mit 38
gegen 20 Stimmen.
Um Regierungsentwurf über die Senkung des
Einkommensteuertarifs bei den mittleren Ein
kommen haben die Reichsratsauschüsse die Senkung bei
der gegenwärtigen ungunstigen Finanzlage und bei der
geringen Wirkung für den einzelnen Steuerzahler für
unzumutbar erklärt. Auf Antrag der Ausschüsse
wurde der Regierungsentwurf abgelehnt.
Einige nebenstehenden Bestimmungen, abgelehnt.

Die Haushaltsvorlage wurde schließlich nach den
Vorschlägen der Ausschüsse angenommen, nachdem
ein bayerischer Antrag auf Streichung des
Vermögenssteuervorschlags mit 43 gegen 28
Stimmen abgelehnt worden war.
Die Vorlage über die Stützungsanleihe für die Schidau
werft wurde gegen die Stimme Bremens angenommen.
Das Baukreditgesetz zur Förderung des
Reinwohnungsbaues wurde ebenfalls ange
nommen.

Letzte Meldungen.
Erste fühlungnahme
Strefemann-Brand.
Genf, 5. März. Die erste Unterredung zwischen
Stefemann und Brand dauerte Dienstag abend 1 1/2
Stunden. Ueber den Verlauf der Unterredung wird von
den beteiligten Abordnungen lediglich mitgeteilt, dass in
der Unterredung die gegenwärtig im Rat zur Verhand
lung gelangenden Fragen sowie die zwischen
Deutschland und Frankreich schwebenden
Fragen erörtert worden sind. Es wird selbstverständ
lich sein, dass die beiden Außenminister eingehend die am
Mittwoch zur Verhandlung gelangende Minderhei
tenfrage, sowie auch die Arbeiten der Sachver
ständigen für die Reparationsfrage behandelt
haben. Es besteht der Eindruck, dass es sich bei dieser
Unterredung mehr um einen Gedankenaustausch und um
eine fühlungnahme vor allen Dingen in der Minder
heitenfrage gehandelt hat.

13 Personen nach dem Genuss
von Likören gestorben.
London, 5. März. Wie aus New York gemeldet
wird, sind in Peoria im Staate Illinois in den lek
ten 48 Stunden 13 Personen nach dem Ge
nuss von Likören gestorben. Die Polizei hat
einen Alkoholmuggler verhaftet, der eingekauft hat
die Spirituosen nach einem „neuen“ Verfahren her
stellte und in den Handel brachte. Das Verfahren be
zeichnete er im Laufe der Vernehmung selbst als „an
schelmend nicht so gut“.

Selbstmordversuch einer fünf
köpfigen familie.
Schwerin, 5. März. Aus geschäftlicher Not
lage beging der Möbelfabrikant W. a. g. in der Burg
straße mit seiner fünfköpfigen Familie einen Selbst
mordversuch. Heute nachmittag fand man das Ehe
paar W. a. g. die 14jährige Tochter, den 11jährigen Sohn
und das jüngste, fünf Monate alte Kind bewußtlos in
den Betten auf. Das elektrische Licht brannte noch,
woraus geschlossen wird, dass die Gashähne bereits in der
vorigen Nacht geöffnet wurden. Der Säuugling erhobte
sich bald von der Verpflegung. Die übrigen vier Personen
wurden in das städtische Krankenhaus gebracht; ihr Zu
stand ist noch immer ernst.

beizumohnen, der damit gleichzeitig Präsident
des Senats wird. Hoover und Coolidge sowie das
diplomatische Korps und die hohe Gemeinschaft der ver
einigten Staaten waren bei der Amtseinführung zuge
gen. Nach der Beerdigung des Vizepräsidenten Curtis
wurden verschiedene Ernennungen, darunter die der
Mitglieder des neuen Kabinetts Hoover, in einer Son
derung bestätigt. Eine halbe Stunde später war
Hoover Präsident und Coolidge nach 30jähriger
Tätigkeit in Regierungsdiensten wieder
einfacher Bürger geworden. Coolidge und Gattin
begaben sich zum Bahnhof und reisten nach ihrem Be
sitz in Northampton (Massachusetts) ab.

Zusammenstoße in Kalkutta.
Verhaftung Gandhis.
Kalkutta, 5. März. Der Nationalistenführer
Gandhi und andere indische Nationalisten, darunter
Dr. Roy, wurden nach heftigen Szenen, die an die
Unruhen in den Jahren 1926 und 1927 erinnern, ver
haftet. Hunderte der Anhänger Gandhis hatten sich
verammelt, um eine Rede von ihm anzuhören und ver
suchten danach Freudenfeuer aus ausländischen Stoffen,
die in der ganzen Stadt zusammengeführt worden waren,
anzuzünden. Die Polizei wollte das Anzünden der
Freudenfeuer verhindern, aber Gandhi, der in seiner Rede
für den vollen Boykott ausländischer Stoffe
eingetreten war, erklärte der Menge, daß er alle Ver
antwortung für das Anzünden der Freudenfeuer über
nehme. Darauf legte die Menge sofort die riesigen
Stoffhaufen in Brand, und als die Polizei versuchte,
das Feuer auszuschlagen, kam es zu einer Scharmützel
mit Ziegeln und Steinen. Bei einem hierauf
erfolgenden Massenangriff auf die Polizei
wurden mehrere europäische Polizeibeamten und eine
große Zahl indischer Polizisten verletzt. Berittene
Polizei wurde in Eile herbeigeholt und die Ordnung
schließlich wieder hergestellt. Gandhi wurde später gegen
Kaution auf freien Fuß gelassen. Er fährt heute vormittag
nach Burma ab und wird nach seiner Rückkehr nach Kal
kutta vor Gericht gestellt werden.

von den großen Emissionsbanken der
alliierten Länder, sowie durch ihre Großbanken
gestellt werden. Auch Vertreter der Handelskammern
wurden in diesen Organismus aufgenommen werden.

Die deutschen Pestbazillengranaten.
Eine Anfrage im englischen Unterhause.
London, 5. März. Im Unterhause stellte Kenn
worthy an den Kriegsminister die Frage, ob das
Kriegsministerium irgendwelche Kenntnis ha
ben habe, daß während des Weltkrieges von den deut
schen Truppen an der Westfront Bomben oder Gra
naten verwendet worden seien, die Krankheits
oder Pestbazillen enthielten. Kriegsminister
Worthington Evans erklärte: Nein. Das
Kriegsministerium besitzt keine weiteren Infor
mationen als die, welche in der offiziellen Ge
schichte des Krieges im zweiten Band, Kapitel 17, ent
halten sind. Kennworthy: Ist sich der Kriegsminister
nicht im Klaren darüber, daß dieses Kapitel 17 lei
nerlei Anhaltspunkte dafür bietet, daß Ge
schosse, die Bazillen enthielten, verwendet worden sind?
Worthington Evans: Dafür liegen allerdings
keine Beweise vor, das stimmt. Aber es besteht
ein Verdacht. Kennworthy: Wäre es in diesem
Falle nicht das Beste, diese Kriegsgeschosse ein für
allemal zu untersuchen? Worthington
Evans: Ich bin jederzeit bereit, eine Lage festzu
nageln, aber ich kann nicht mehr tun, als die Ab
geordneten auf Kapitel 17 zu verweisen, in dem der
ganze Fall behandelt wird.

Die Schlusssitzung des amerikanischen
Kongresses.
Washington, 4. März. Zu der gleichen Zeit, als
die feierliche Amtseinführung durch den neuen Prä
sidenten Hoover erfolgte, schloß der 70. Kongreß in
aller Stille seine Arbeiten. Um 10 Uhr vormit
tags verammelten sich die Mitglieder des Repräsen
tantenhauses in dem fast leeren Sitzungssaal und um 11
Uhr führte Dames zum letzten Mal den Vorsitz im Senat.
Darauf begaben sich die Mitglieder des Repräsen
tantenhauses in den Sitzungssaal des Senats, um der Über
gabe des Amtes seitens Dames an den neuen
Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten, Cur

tis, beizumohnen, der damit gleichzeitig Präsident
des Senats wird. Hoover und Coolidge sowie das
diplomatische Korps und die hohe Gemeinschaft der ver
einigten Staaten waren bei der Amtseinführung zuge
gen. Nach der Beerdigung des Vizepräsidenten Curtis
wurden verschiedene Ernennungen, darunter die der
Mitglieder des neuen Kabinetts Hoover, in einer Son
derung bestätigt. Eine halbe Stunde später war
Hoover Präsident und Coolidge nach 30jähriger
Tätigkeit in Regierungsdiensten wieder
einfacher Bürger geworden. Coolidge und Gattin
begaben sich zum Bahnhof und reisten nach ihrem Be
sitz in Northampton (Massachusetts) ab.

Zusammenstoße in Kalkutta.
Verhaftung Gandhis.
Kalkutta, 5. März. Der Nationalistenführer
Gandhi und andere indische Nationalisten, darunter
Dr. Roy, wurden nach heftigen Szenen, die an die
Unruhen in den Jahren 1926 und 1927 erinnern, ver
haftet. Hunderte der Anhänger Gandhis hatten sich
verammelt, um eine Rede von ihm anzuhören und ver
suchten danach Freudenfeuer aus ausländischen Stoffen,
die in der ganzen Stadt zusammengeführt worden waren,
anzuzünden. Die Polizei wollte das Anzünden der
Freudenfeuer verhindern, aber Gandhi, der in seiner Rede
für den vollen Boykott ausländischer Stoffe
eingetreten war, erklärte der Menge, daß er alle Ver
antwortung für das Anzünden der Freudenfeuer über
nehme. Darauf legte die Menge sofort die riesigen
Stoffhaufen in Brand, und als die Polizei versuchte,
das Feuer auszuschlagen, kam es zu einer Scharmützel
mit Ziegeln und Steinen. Bei einem hierauf
erfolgenden Massenangriff auf die Polizei
wurden mehrere europäische Polizeibeamten und eine
große Zahl indischer Polizisten verletzt. Berittene
Polizei wurde in Eile herbeigeholt und die Ordnung
schließlich wieder hergestellt. Gandhi wurde später gegen
Kaution auf freien Fuß gelassen. Er fährt heute vormittag
nach Burma ab und wird nach seiner Rückkehr nach Kal
kutta vor Gericht gestellt werden.

beizumohnen, der damit gleichzeitig Präsident
des Senats wird. Hoover und Coolidge sowie das
diplomatische Korps und die hohe Gemeinschaft der ver
einigten Staaten waren bei der Amtseinführung zuge
gen. Nach der Beerdigung des Vizepräsidenten Curtis
wurden verschiedene Ernennungen, darunter die der
Mitglieder des neuen Kabinetts Hoover, in einer Son
derung bestätigt. Eine halbe Stunde später war
Hoover Präsident und Coolidge nach 30jähriger
Tätigkeit in Regierungsdiensten wieder
einfacher Bürger geworden. Coolidge und Gattin
begaben sich zum Bahnhof und reisten nach ihrem Be
sitz in Northampton (Massachusetts) ab.

Zusammenstoße in Kalkutta.
Verhaftung Gandhis.
Kalkutta, 5. März. Der Nationalistenführer
Gandhi und andere indische Nationalisten, darunter
Dr. Roy, wurden nach heftigen Szenen, die an die
Unruhen in den Jahren 1926 und 1927 erinnern, ver
haftet. Hunderte der Anhänger Gandhis hatten sich
verammelt, um eine Rede von ihm anzuhören und ver
suchten danach Freudenfeuer aus ausländischen Stoffen,
die in der ganzen Stadt zusammengeführt worden waren,
anzuzünden. Die Polizei wollte das Anzünden der
Freudenfeuer verhindern, aber Gandhi, der in seiner Rede
für den vollen Boykott ausländischer Stoffe
eingetreten war, erklärte der Menge, daß er alle Ver
antwortung für das Anzünden der Freudenfeuer über
nehme. Darauf legte die Menge sofort die riesigen
Stoffhaufen in Brand, und als die Polizei versuchte,
das Feuer auszuschlagen, kam es zu einer Scharmützel
mit Ziegeln und Steinen. Bei einem hierauf
erfolgenden Massenangriff auf die Polizei
wurden mehrere europäische Polizeibeamten und eine
große Zahl indischer Polizisten verletzt. Berittene
Polizei wurde in Eile herbeigeholt und die Ordnung
schließlich wieder hergestellt. Gandhi wurde später gegen
Kaution auf freien Fuß gelassen. Er fährt heute vormittag
nach Burma ab und wird nach seiner Rückkehr nach Kal
kutta vor Gericht gestellt werden.

beizumohnen, der damit gleichzeitig Präsident
des Senats wird. Hoover und Coolidge sowie das
diplomatische Korps und die hohe Gemeinschaft der ver
einigten Staaten waren bei der Amtseinführung zuge
gen. Nach der Beerdigung des Vizepräsidenten Curtis
wurden verschiedene Ernennungen, darunter die der
Mitglieder des neuen Kabinetts Hoover, in einer Son
derung bestätigt. Eine halbe Stunde später war
Hoover Präsident und Coolidge nach 30jähriger
Tätigkeit in Regierungsdiensten wieder
einfacher Bürger geworden. Coolidge und Gattin
begaben sich zum Bahnhof und reisten nach ihrem Be
sitz in Northampton (Massachusetts) ab.

Zusammenstoße in Kalkutta.
Verhaftung Gandhis.
Kalkutta, 5. März. Der Nationalistenführer
Gandhi und andere indische Nationalisten, darunter
Dr. Roy, wurden nach heftigen Szenen, die an die
Unruhen in den Jahren 1926 und 1927 erinnern, ver
haftet. Hunderte der Anhänger Gandhis hatten sich
verammelt, um eine Rede von ihm anzuhören und ver
suchten danach Freudenfeuer aus ausländischen Stoffen,
die in der ganzen Stadt zusammengeführt worden waren,
anzuzünden. Die Polizei wollte das Anzünden der
Freudenfeuer verhindern, aber Gandhi, der in seiner Rede
für den vollen Boykott ausländischer Stoffe
eingetreten war, erklärte der Menge, daß er alle Ver
antwortung für das Anzünden der Freudenfeuer über
nehme. Darauf legte die Menge sofort die riesigen
Stoffhaufen in Brand, und als die Polizei versuchte,
das Feuer auszuschlagen, kam es zu einer Scharmützel
mit Ziegeln und Steinen. Bei einem hierauf
erfolgenden Massenangriff auf die Polizei
wurden mehrere europäische Polizeibeamten und eine
große Zahl indischer Polizisten verletzt. Berittene
Polizei wurde in Eile herbeigeholt und die Ordnung
schließlich wieder hergestellt. Gandhi wurde später gegen
Kaution auf freien Fuß gelassen. Er fährt heute vormittag
nach Burma ab und wird nach seiner Rückkehr nach Kal
kutta vor Gericht gestellt werden.

beizumohnen, der damit gleichzeitig Präsident
des Senats wird. Hoover und Coolidge sowie das
diplomatische Korps und die hohe Gemeinschaft der ver
einigten Staaten waren bei der Amtseinführung zuge
gen. Nach der Beerdigung des Vizepräsidenten Curtis
wurden verschiedene Ernennungen, darunter die der
Mitglieder des neuen Kabinetts Hoover, in einer Son
derung bestätigt. Eine halbe Stunde später war
Hoover Präsident und Coolidge nach 30jähriger
Tätigkeit in Regierungsdiensten wieder
einfacher Bürger geworden. Coolidge und Gattin
begaben sich zum Bahnhof und reisten nach ihrem Be
sitz in Northampton (Massachusetts) ab.

Zusammenstoße in Kalkutta.
Verhaftung Gandhis.
Kalkutta, 5. März. Der Nationalistenführer
Gandhi und andere indische Nationalisten, darunter
Dr. Roy, wurden nach heftigen Szenen, die an die
Unruhen in den Jahren 1926 und 1927 erinnern, ver
haftet. Hunderte der Anhänger Gandhis hatten sich
verammelt, um eine Rede von ihm anzuhören und ver
suchten danach Freudenfeuer aus ausländischen Stoffen,
die in der ganzen Stadt zusammengeführt worden waren,
anzuzünden. Die Polizei wollte das Anzünden der
Freudenfeuer verhindern, aber Gandhi, der in seiner Rede
für den vollen Boykott ausländischer Stoffe
eingetreten war, erklärte der Menge, daß er alle Ver
antwortung für das Anzünden der Freudenfeuer über
nehme. Darauf legte die Menge sofort die riesigen
Stoffhaufen in Brand, und als die Polizei versuchte,
das Feuer auszuschlagen, kam es zu einer Scharmützel
mit Ziegeln und Steinen. Bei einem hierauf
erfolgenden Massenangriff auf die Polizei
wurden mehrere europäische Polizeibeamten und eine
große Zahl indischer Polizisten verletzt. Berittene
Polizei wurde in Eile herbeigeholt und die Ordnung
schließlich wieder hergestellt. Gandhi wurde später gegen
Kaution auf freien Fuß gelassen. Er fährt heute vormittag
nach Burma ab und wird nach seiner Rückkehr nach Kal
kutta vor Gericht gestellt werden.

beizumohnen, der damit gleichzeitig Präsident
des Senats wird. Hoover und Coolidge sowie das
diplomatische Korps und die hohe Gemeinschaft der ver
einigten Staaten waren bei der Amtseinführung zuge
gen. Nach der Beerdigung des Vizepräsidenten Curtis
wurden verschiedene Ernennungen, darunter die der
Mitglieder des neuen Kabinetts Hoover, in einer Son
derung bestätigt. Eine halbe Stunde später war
Hoover Präsident und Coolidge nach 30jähriger
Tätigkeit in Regierungsdiensten wieder
einfacher Bürger geworden. Coolidge und Gattin
begaben sich zum Bahnhof und reisten nach ihrem Be
sitz in Northampton (Massachusetts) ab.

Zusammenstoße in Kalkutta.
Verhaftung Gandhis.
Kalkutta, 5. März. Der Nationalistenführer
Gandhi und andere indische Nationalisten, darunter
Dr. Roy, wurden nach heftigen Szenen, die an die
Unruhen in den Jahren 1926 und 1927 erinnern, ver
haftet. Hunderte der Anhänger Gandhis hatten sich
verammelt, um eine Rede von ihm anzuhören und ver
suchten danach Freudenfeuer aus ausländischen Stoffen,
die in der ganzen Stadt zusammengeführt worden waren,
anzuzünden. Die Polizei wollte das Anzünden der
Freudenfeuer verhindern, aber Gandhi, der in seiner Rede
für den vollen Boykott ausländischer Stoffe
eingetreten war, erklärte der Menge, daß er alle Ver
antwortung für das Anzünden der Freudenfeuer über
nehme. Darauf legte die Menge sofort die riesigen
Stoffhaufen in Brand, und als die Polizei versuchte,
das Feuer auszuschlagen, kam es zu einer Scharmützel
mit Ziegeln und Steinen. Bei einem hierauf
erfolgenden Massenangriff auf die Polizei
wurden mehrere europäische Polizeibeamten und eine
große Zahl indischer Polizisten verletzt. Berittene
Polizei wurde in Eile herbeigeholt und die Ordnung
schließlich wieder hergestellt. Gandhi wurde später gegen
Kaution auf freien Fuß gelassen. Er fährt heute vormittag
nach Burma ab und wird nach seiner Rückkehr nach Kal
kutta vor Gericht gestellt werden.

beizumohnen, der damit gleichzeitig Präsident
des Senats wird. Hoover und Coolidge sowie das
diplomatische Korps und die hohe Gemeinschaft der ver
einigten Staaten waren bei der Amtseinführung zuge
gen. Nach der Beerdigung des Vizepräsidenten Curtis
wurden verschiedene Ernennungen, darunter die der
Mitglieder des neuen Kabinetts Hoover, in einer Son
derung bestätigt. Eine halbe Stunde später war
Hoover Präsident und Coolidge nach 30jähriger
Tätigkeit in Regierungsdiensten wieder
einfacher Bürger geworden. Coolidge und Gattin
begaben sich zum Bahnhof und reisten nach ihrem Be
sitz in Northampton (Massachusetts) ab.

Zusammenstoße in Kalkutta.
Verhaftung Gandhis.
Kalkutta, 5. März. Der Nationalistenführer
Gandhi und andere indische Nationalisten, darunter
Dr. Roy, wurden nach heftigen Szenen, die an die
Unruhen in den Jahren 1926 und 1927 erinnern, ver
haftet. Hunderte der Anhänger Gandhis hatten sich
verammelt, um eine Rede von ihm anzuhören und ver
suchten danach Freudenfeuer aus ausländischen Stoffen,
die in der ganzen Stadt zusammengeführt worden waren,
anzuzünden. Die Polizei wollte das Anzünden der
Freudenfeuer verhindern, aber Gandhi, der in seiner Rede
für den vollen Boykott ausländischer Stoffe
eingetreten war, erklärte der Menge, daß er alle Ver
antwortung für das Anzünden der Freudenfeuer über
nehme. Darauf legte die Menge sofort die riesigen
Stoffhaufen in Brand, und als die Polizei versuchte,
das Feuer auszuschlagen, kam es zu einer Scharmützel
mit Ziegeln und Steinen. Bei einem hierauf
erfolgenden Massenangriff auf die Polizei
wurden mehrere europäische Polizeibeamten und eine
große Zahl indischer Polizisten verletzt. Berittene
Polizei wurde in Eile herbeigeholt und die Ordnung
schließlich wieder hergestellt. Gandhi wurde später gegen
Kaution auf freien Fuß gelassen. Er fährt heute vormittag
nach Burma ab und wird nach seiner Rückkehr nach Kal
kutta vor Gericht gestellt werden.

beizumohnen, der damit gleichzeitig Präsident
des Senats wird. Hoover und Coolidge sowie das
diplomatische Korps und die hohe Gemeinschaft der ver
einigten Staaten waren bei der Amtseinführung zuge
gen. Nach der Beerdigung des Vizepräsidenten Curtis
wurden verschiedene Ernennungen, darunter die der
Mitglieder des neuen Kabinetts Hoover, in einer Son
derung bestätigt. Eine halbe Stunde später war
Hoover Präsident und Coolidge nach 30jähriger
Tätigkeit in Regierungsdiensten wieder
einfacher Bürger geworden. Coolidge und Gattin
begaben sich zum Bahnhof und reisten nach ihrem Be
sitz in Northampton (Massachusetts) ab.

Zusammenstoße in Kalkutta.
Verhaftung Gandhis.
Kalkutta, 5. März. Der Nationalistenführer
Gandhi und andere indische Nationalisten, darunter
Dr. Roy, wurden nach heftigen Szenen, die an die
Unruhen in den Jahren 1926 und 1927 erinnern, ver
haftet. Hunderte der Anhänger Gandhis hatten sich
verammelt, um eine Rede von ihm anzuhören und ver
suchten danach Freudenfeuer aus ausländischen Stoffen,

in den Etat ein-
gen wurden 6
geben sich Mehr-
en.
denen Frauen,
hab.
end der Refoul-
au von Hallen für
in Restbetrag von
it Recht als Not-
allgemeine Haus-
kommens voraus,
aber größere Ein-
Zulassung zur Ver-
ung, das ist die
die Käumung
änderungen dieser
hin. Wir hoffen
übersehbare neue
die einseitige An-
Bifferding
erung eine Er-
legierung sich
ich rasant aus-
nicht einver-
lagen machen
von 32,5 Mil-
berpruch der Re-
eritelle über die
Beregierung liehe
n ausschließen
den wirtschaft-
irtschaftlicher Be-
ur aus diesem
en, daß ich lehn
die eingetragte
er bedauerte die
n Reifeausgaben,
wien von größer
well sie hier eng
Ausbildung und
beantworte die
den für Werken
um Ausfühg ge-
enjo ein Antrag
er vom Ausfühg
aus. Der Vertrie-
ausstalt des Ar-
g von drei
gaben für land-
den zwei der
dung von
ärte sich mit der
Der zwei dörfe
in Titels erreicht
den Mittel an-
nburg wurde
einiger anderen
n Antrag an-
zur Propa-
Ausfühg ein-
ung des Defizits
in Mafstauer
mit 48 gegen 20
nderung des
27 Stim-
upporlage zum
Mehrheit. Hier-
geteilt. Hier-
den Präsidenten
age, daß den
erzungen ge-
des Ausfühls
euer mit 33
Sentung des
mittleren Ein-
die Sentung bei
der Steuererhö-
für der Ausfüh-
abgegeben von
bgelehnt.
lich nach den
men, nachdem
eigung des
43 gegen 28
der Schickaus-
angenommen.
derung des
leichfalls ange-
gen.
Brind.
ndung zwischen
tagabend 1½
edung wird von
edung geteilt, daß
in zur Verhand-
ne zwischen
wobenden
selbstverständ-
die am
Ministerie
der Sachver-
age behandelt
sich bei dieser
staud und um
n der Minde-
Genus
gen.
ork gemeldet
in den lech-
e dem Ge-
ie Polizei hat
eingelangen, daß
Verfahren her-
Verfahren be-
selbst als „an-
r fünf-
ilcher Not-
in der Burge-
inen Selbst-
man das Ge-
ährigen Sohn
benutzt hat
brannte noch,
bereits in der
ungling erholte
ier Personen
tracht; ihr Zu-

Aus der Heimat.

Aus der Zentrumsparlei.

Heute Schulungs-Abend der Jung-Zentrumsgruppe.
Es wird nochmals hingewiesen auf den am heutigen Mittwochabend 8 Uhr stattfindenden Schulungs-Abend der Jung-Zentrumsgruppe im roten Saale des Arbeiterheims St. Paulus. Der Chef der Bocholter Zentrumsparlei, Herr Studenrat Sommer, wird einen Vortrag halten über das Thema

„Der Staat als Organismus“.

Die Jung-Zentrumsgruppe richtet an alle jungen Bocholter Zentrumsleute, männliche wie weibliche, die freundliche Einladung, zu diesem lehrreichen Abend recht zahlreich zu erscheinen.

Glücklich bestanden.

Die Reifeprüfung der Realgymnasialisten.

Bocholt, 6. März. Am gestrigen Tage fand unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Schulrats Oberstudienrat Braichmann die Reifeprüfung der 18 Oberprimaner des Realgymnasiums statt, die sämtliche Prüfungsfächer bestanden. Nachstehend die Namen: Klabrand, Walter, Bocholt (Neuphilologie), Beuscher, Heinrich, Bocholt (Mathematik), Böhrner, Robert, Stadthagen (Physikologie), Geburzt, Walter, Borken (Physik), Bühner, Schulte, Zanger, Borken (Rechtswissenschaft), Jafari, Fritz, Bocholt (Elektrotechnik), Rathhoff, Alfred, Eiertrabe (Bauwerk), Langela, Franz, Bocholt (Rechtswissenschaft), Meteling, Theodor, Dingden (Medizin), Kasmacher, Walter, Borken (Medizin), von Dn, Fritz, Borken (Neuphilologie), Sarrazin, Otto, Bocholt (Rechtswissenschaft), Schmäing, Hermann, Borken (Rechtswissenschaft), Schott, Paul, Brallert (Tierheilkunde), Bierhaus, Josef, Borken (Medizin), Weide, Paul, Emmrich (Medizin), Wiesmann, Richard, Stadthagen (Kaufmann), Wälfing, Alfred, Borken (Wirtschaftswissenschaft). (Bedauerlicherweise ist in unserem gestrigen Bericht über die Reifeprüfung der Gymnasialisten irrtümlich auch der Abiturient Lange erwähnt. Oberprimaner Lange hat an der mündlichen Prüfung nicht teilgenommen können, weil er erkrankt war; er wird das Examen nach seiner Wieder-
gehung nachholen.) Der ganzen Abiturientia 1929, die die Reifeprüfung mit 41 aufweist, zum bestanden Examen unteren herrlichen Glückwunsch und viel Erfolg für die weitere Zukunft! Ergo bibamus!

Steuerprüfung des Finanzamtes.

Bocholt, 6. März. Der nächste Steuerprüfung des Finanzamtes Borken in Bocholt findet statt am morgigen Donnerstag, im Sitzungssaal des hiesigen Verwaltungsgebäudes, Eingang Realgymnasium, Zimmer Nr. 4, von 10.30—13 Uhr und von 15—17 Uhr.

Wichtige Veranlassung im R. A. B. „Welfalia“.
Bocholt, 6. März. Am heutigen Mittwochabend 8.30 Uhr findet im Vereinslokal Vangerhoff eine Besprechung von Vereinsangelegenheiten statt, zu der die Mitglieder dringend eingeladen werden. Im Anschluss daran ist wieder Gelegenheit zu einem gemütlichen Stat oder anderer Unterhaltung, wie die Teilnehmer an den Spielabenden es gewohnt sind. — Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß in der nächsten Woche Herr Kaplan Mertens den zweiten Teil des Vortrages „Meine Reise nach Palästina“ halten wird.

Widwiede- und Generalversammlung im Kreishaus.
Bocholt, 6. März. Die Widwiede- und Generalversammlung für den verordneten Präses, Herrn Kaplan Mertens, ist am kommenden Sonntag, den 10. 3. abends 6 Uhr im Jugendheim, Dietrichstraße. Bei den großen Verdiensten des Herrn Präses um den Verein ist es Ehrenpflicht aller Mitglieder zu erscheinen, um ihm so ihre Dankbarkeit zu bewahren. Anschließend Generalversammlung mit Tagesberichten, Kassenbericht, Vorstandswahl und Aufnahme. Auch die Erhebung des Beitrages steht zur Verhandlung. Wenn die Zeit es noch erlaubt, Auf-
führung des dramatischen Spiels „Die Wehrlektion“ oder die kleine Auffg.

Die Kriegerdenkmalsfrage in Dinaden.

Eine resultatlose Versammlung.

Am vergangenen Sonntag nachmittag hielt das Denkmalskomitee unter der Leitung des Herrn Kaplan Jan mitteilend im Hengsternmannschen Saale eine Besprechung über die Errichtung eines Denkmals ab. Es handelt sich noch immer um die Platzfrage. Herr Farrer Baurichter fand, daß die Erhebung am eindrucksvollsten sei, wenn man ein Denkmal mit Kapelle errichten würde. Hierzu eigne sich am besten die Ruine Windmühle, da der Platz zum Einbau der Kapelle ungenügend für diesen Zweck zur Verfügung stellen werde. Der Umbau, die Einrichtung, Beseitigung, Unterhaltung usw. würde aber eine hohe Summe Geldes verfordern; er schlägt deshalb vor, die Angelegenheit zu verlagern.
Aus der weiteren Diskussion erfuhr man dann, daß eine Summe von 18.000 Reichsmark für ein solches Projekt nicht zu hoch angeschlagen sei und der Vertreter des Kriegervereins erklärte, daß die Dingener Bevölkerung nicht zu haben sei für ein Projekt, dessen Kosten nicht außerordentlich zu überbilden seien. Bei einer früheren Probeabstimmung wurde dieser Vorschlag mit großer Mehrheit abgelehnt.
Somit Kriegerverein Dingden, der das Mühenprojekt der hohen Kosten wegen ausschaltet, liegen folgende Vorschläge für die Platzfrage vor:
1. Platz beim alten Steigerturm,
2. Platz des alten Amtsgebäudes,
3. Caplak am Dorfbuche.
Ferner wurde noch der Friedhof vorgeschlagen.
Trotz der regen Diskussion einigte sich die Versammlung nicht in der Platzfrage.
Es wurde der Wunsch geäußert, daß das Denkmalskomitee einmal einen Plan ausarbeiten lasse, damit sich die Gemeindeglieder einen besseren Überblick bilden können und infolgedessen auch eher eine Entscheidung möglich sei. Der Vorsitzende des Kriegervereins erwähnte, daß der Verein vorerst schon mal 100 Reichsmark stiften würde, sobald in dieser Angelegenheit etwas Positives geschaffen sei.
Somit wurde die Besprechung wieder resultatlos abgebrochen.

3. Rheide, 6. März. Ein Veteran der Arbeit gestorben. Hier starb am Sonntag im Alter von 77 Jahren Herr Wilhelm Tschladt. Mit Ausnahme der letzten Jahre, in denen er arbeitsunfähig war, stand er ununterbrochen seit 1887 als Fabrikarbeiter im Dienste der Firma Witwe B. Meßner, Bocholt, die ihrem treuen Arbeiter in der heutigen Nummer dieser Zeitung auch einen warmen Nachruf widmet. 20 Jahre lang ging der nunmehr Verstorbenen täglich zu Fuß von Rheide, wo er früher wohnte, zu seiner Arbeitsstätte und war seinen Mitarbeitern ein gutes Beispiel treuer Pflichterfüllung. Rüge er ruhen in Frieden!

in Rheide, 6. März. Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rheide. Am Sonntag fand in der Wirtschaft Sad die diesjährige Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Nachdem der Brandmeister, Herr Sad, die erschienenen herzlich begrüßt hatte, erstattete der Schriftführer den Kassenbericht. Dieser wies ein ansehnliches Plus auf, was bei den Mitgliedern große Freude erweckte. Der alte Vorstand, der in den letzten Jahren für eine muster-gültige Führung der Geschäfte der Feuerwehr gesorgt hat, wird auch im kommenden Jahre die Geschäfte der Feuerwehr lenken. Die Wehr wurde im vergangenen Jahre zweimal alarmiert und hielt verschiedene Übungen ab. Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch in diesem Jahre die Wehr ihr Stützungsamt am zweiten Osterfest abhalten. Das Festzelt stellen die Gebrüder

Krauffmann von hier. Es kamen dann noch verschiedene Fragen zur Verhandlung, u. a. auch die Frage der Alarmierung auswärtiger Wehren. Es wurde beschlossen, daß niemand eine auswärtige Wehr alarmieren darf ohne Genehmigung des Brandmeisters oder des Gemeindevorstehers. Mit Befriedigung wurde dann noch die Mitteilung des Brandmeisters Herrn Sad aufgenommen, daß im kommenden Jahre nach der Fertigstellung der Chaussee Rheide — Bocholt über Büngrn ein Spritzenhaus auf der Brücke gebaut werden soll, welches den Bedürfnissen der Wehr entsprechen wird. Sodann erhielt die Wehr eine dritte Spritze mit einigen hundert Metern Schlauchleitungen. Hierauf schloß der Brandmeister die Versammlung mit einem kräftigen „Gut Schluß“.

Landwirtschaft und Genossenschaft.

Besuchswerte Ausführungen auf der Generalversammlung des landwirtschaftlichen Ortsvereins Nieberrand.

In der gut besuchten Generalversammlung des landwirtschaftlichen Ortsvereins Nieberrand-Land am Samstag, 2. März, in Lohnd sprach Herr Landwirtschaftsrat Jasper, Direktor der Landwirtschaftlichen Schule in Bocholt, über das Thema: Landwirtschaft und Genossenschaft. Er führte dabei ungefähr folgendes aus:
Seit Kriegsende ist der Reinertrag in der Landwirtschaft mehr und mehr zurückgegangen. Mittel und Wege, denselben wieder zu erhöhen, sind nicht bloß die bisher stetig betonten Methoden zur Steigerung der Produktion, sondern vor allen Dingen auch die heute oft nicht genügend beachtete Herabminderung der Betriebskosten. Diese läßt sich aber zum Teil gerade durch den genossenschaftlichen Zusammenhalt der Landwirte schnell und wirksam erreichen.
Der Redner weist dann im Einzelnen an verschiedenen Vermögensstellen des Landwirts nach. So ist z. B. eine Regulierung des Wasserlaufes im Grund und Boden des Landwirts am besten durch genossenschaftliches Vorgehen möglich. Die Arbeit des Einzelnen dagegen wird in diesem Falle nicht den gewöhnlichen Erfolg gewähren, sondern kommen staatliche Zuschüsse dafür nicht in Frage. Bei der Vermögensagruppe der lebenden Inventars kann die Genossenschaft vor allen Dingen als Zuchtgenossenschaft in Erscheinung treten. Die genossenschaftliche Haltung eines guten Zuchtieres ist bei weitem billiger als die eigene Aufzucht eines solchen. Bei seinem toten Inventar soll der Landwirt besonders die bringenden und notwendigen Maschinen von den nur nutzlosen unterscheiden. Letztere müssen durch genossenschaftliche Benutzung rentabel gemacht werden. Noch mehr aber muß beim unzulänglichen Betriebskapital durch genossenschaftliche Regelung ein Einfluß auf die Preisgestaltung ausgeübt werden. Während der Trakt der Industrie zum Verkaufspreis eines Verkaufsgegenstandes den gewollten Gewinnzuschlag hinzurechnen kann, ist der Landwirt bisher aufzufuhr dem Gele von

Angebot und Nachfrage unterworfen. Diese sind aber nicht selten von großen Zufälligkeiten abhängig gemacht. So wurden im letzten Jahre des Meeres nach dem Monatsfesten, um fällige Wechsel einzulösen, große Notverkäufe in Schweinen getätigt, wodurch der Preis natürlich sinken mußte. Auch fanden durch Ueberangebot des Auslandes Preisentfaltungen statt. Nun ist zwar eine Trufbildung in der Landwirtschaft weder möglich noch erstrebenswert. Aber durch Abhängenossenschaften kann der allzu freien Preisgestaltung wirksam begegnet werden. Der Kreis der Abnehmer wird alsdann kleiner und damit die Kaufkraft reiner. So wird seit einiger Zeit der Berliner Markt genossenschaftlich bedient, was bereits zu besseren Notierungen geführt hat. Somit kann die Abhängenossenschaft der Bezuggenossenschaft, die bisher den Vertriebs des Händlers regelte, gleichberechtigt zur Seite treten.
Als ein weiteres Mittel zur Preiserhöhung nennt der Redner dann die Erzeugung von Qualitätsware. Dadurch muß die Auslandsware, die bisher auf dem Markt besser bewertet wurde, von demselben verdrängt werden. Es soll versucht werden, nach dem Muster der akerbauteilenden norðischen Staaten Eier, Butter und Kartoffeln als Marktware auf den Markt zu bringen, um dafür besseren Erlös zu erzielen. Dadurch könnte auch der Absatzhandel wenigstens zum Teil inoffener unterbunden werden, als daß der Verkäufer dann nicht mehr die beste Ware erhalten könnte sondern mit Ware zweiter Güte vorlieb nehmen müßte.
Zum Schluß seiner Ausführungen, die allgemein mit großem Interesse aufgenommen wurden, weist der Redner hin auf die Ausfühltuna der 30 Millionen Mark durch das Reich im landwirtschaftlichen Notet, die hauptsächlich nur den Genossenschaften zugute kommen werden.

Tagung der Postbeamten.

Im Bahnhofshotel Coesfeld hielt am Sonntag nachmittag der Kreisverein Münsterland des Reichsverbandes deutscher Post- und Telegraphen-Beamten eine Tagung ab, zu der sich Verbandangsangehörige aus den zugehörigen Ortsgruppen Rheus, Bocholt, Borken, Coesfeld, Dülmen, Radinghausen und Stadlohn in überreichender großer Zahl eingeladen hatten.
Der Kreisvereinsvorsitzende, Telegraphen-Mittler Kern-Coesfeld konnte auch mehrere Gäste, darunter besonders Ehrenmitglied Herr von Wapen und den Bezirksverbandsvorsitzenden Kampshülse-Münster begrüßen.

Die Entgegennahme des Kassenberichtes und des Revisionsprotokolls gab zu feinerlei Beanstandungen Anlaß. Ein Rückblick auf das Jahr 1928, gehalten vom Kreisvereinsvorsitzenden Kern berührte in ergiebiger Form die Ereignisse des verflochten Jahres, wobei die Entwicklung der postallischen Verhältnisse in den Vordergrund der Betrachtungen gestellt wurde.
Der Vortragende leitete seinen Bericht mit einem Hinweis auf die unablässigen Veränderungen ein, die der moderne Verkehr mit seinen zahllosen technischen Neuerungen und Vervollkommnungen im gesamten öffentlichen Leben herbeiführt, und von denen auch die Deutsche Reichspost in großem Maße berührt wird.
Nach einem Hinweis auf das 20jährige Bestehen des Reichsverbandes und auf das in diesen Jahrzehnten Erreichte, nannte der Vortragende kurz die noch bevorstehenden schwierigen Geschehnisse, die darüber hinaus für die Allgemeinheit von großem Interesse seien: das allgemeine Beamtenrecht, die Reichs-Dienst-Strafordnung und das Beamten-Vertragsgesetz. In seinen weiteren Ausführungen wandte sich Tel.-Mittler Kern den jüngsten Ereignissen auf postallischem Gebiete zu. Insbesondere kam er auf die erstrebte

Vertragsreform der Postbeamten zu sprechen. Ohne Zweifel liege in der Verwendung des Automobils für die Postaufstellung ein technischer Fortschritt, der geeignet sei, die Leistungsfähigkeit der Reichspost zu heben. Jedoch müsse zunächst geprüft werden, ob tatsächlich eine Steigerung der Reliabiltät und eine Verbesserung der Postzustellung hierdurch erreicht werde. Reinem Zweifel könne es unterliegen, daß eine Verkräftung der Landpost im Münsterland in jeder Hinsicht unrentabel und dem Unsehn der Post undenklich sei. Die unzulammenhängende Siedlung auf dem Lande und die großen Entfernungen von den geschlossenen Ortschaften seien für die Verkräftung ungeeignet und machten den Zustell-Beamten auf dem Lande gänzlich unmöglich, weil er es sei, der das Vertrauensverhältnis zwischen Publikum und Reichspost auf dem Lande aufrechterhalte und das große Unsehn der Reichspost nicht zuletzt begründet habe.
Die weiteren Ausführungen befaßten sich mit der Denkschrift des Sparkommissars über die Deutsche Reichspost.

Wenn es beabsichtigt sei, alle deutschen Behörden durch den Sparkommissar überprüfen zu lassen, so habe niemand etwas dagegen einzuwenden, daß bei der Reichspost der Anfang gemacht worden sei. Wie zu erwarten gewesen sei, habe der Sparkommissar bedeutende Sparungsmöglichkeiten nicht nachweisen können. Die Reichspostverwaltung und der Verwaltungsausschuß seien in vielen Punkten bereits von der Auffassung und von den Darlegungen des Sparkommissars abgerückt. Der Reichsverband der deutschen Post- und Telegraphen-Beamten erwarde zuversichtlich, daß der Verwaltungs-ausschuß auch weiterhin im Sinne der Auffassungen des Reichsverbandes auf die Reichspost einwirken werde.
Bezirksverbandsvorsitzender Kampshülse stellte auch seinerseits kurz die brennendsten Fragen auf postallischem Gebiet. Die aktuelle Frage der Verkräftung der Landpost bringe unter Berücksichtigung der Münsterländischen Verhältnisse ohne Zweifel

ein Gefährde für das Postgeheimnis mit sich. Praktisch werde es so sein daß morgens der Kraftwagen die Post einer Gemeinde oder mehrerer Bauerhschaften an einer bestimmten Stelle abgebe, von wo sie dann durch die Bevölkerung abgeholt werden könne. Der alltägliche Gang zu dieser Abgabestelle sei im Münsterland vielen einfach unmöglich. Wenn er durch Diensthöfen oder Nachbarn übernommen werde, so liege darin die Gefahr, daß sich das Postgeheimnis gar nicht mehr in einem im Interesse der Wirtschaft unbedingt erforderlichen Umfange wahren ließe. Ueberhaupt werde die Abschaffung des Randbriefträgers und seine Ersetzung durch Lohn-Arbeiter und bergl.

Das Vertrauensverhältnis der Landbesiedler zur Post
alsbald aufheben. Der Landbriefträger, der jahrelang seinen Dienst versehen, sei gewissermaßen der Vertrauensmann der Bevölkerung. In allen postallischen Angelegenheiten werde er um Auskunft und Hilfe ersucht. Ihm bringe das Publikum uneingeschränktes Vertrauen entgegen. (Nicht zu Unrecht wurde er in der Verkräftung als das wandelnde Postamt bezeichnet). Nur in arden Postämtern könne die Ueberleitung bestimmter Befähigungen, wie Paketverladen, Briefsortimentieren usw. für etwaige ungelernete Arbeiter in Frage.

Eine kurze Aussprache befaßte sich insbesondere mit der Frage der „angemessenen Auslastung“ der Postbeamten und brachte den Beweis, daß tatsächlich in vielen Fällen ohne Ueberleitung von einer Ueberlastung der Postbeamten gesprochen werden kann. Auch der Heferdienst gab Veranlassung zu kritischen Bemerkungen.
Dann nahm Verwaltungsratsmitglied von Wapen das Wort, der auf einen besonderen Vortrag verzichtete, sondern nur auf die vorliegenden Anregungen der Versammelten einging, die er im großen Umfange auch zu den seinen machte. Die Reichspost werde niemals verlassen dürfen, daß sie nicht nur ein Erwerbsunternehmen, sondern ein wichtiges Element und Glied des Staates und darüber hinaus auch ein Kulturstütze ersten Ranges sei. Er werde im Verwaltungsrat mit allem Nachdruck

für die postallische Auffkllung des flachen Landes eintreten. Zwar werde es sich nicht vermeiden lassen, hier unergiebige Gelder anzulegen. Aber die Vergütung mache sich in Form einer innigen Verbindung des Landvolkes mit Kultur, Wirtschaft und Verkehr dennoch unteilbar hemterbar.
Wenn der Sparkommissar des Reiches in höherem Auftrage die Deutsche Reichspost überprüft habe, so könne man ihm das nicht übel nehmen. Das Ergebnis seiner Arbeit habe bewiesen, daß umfangreiche Sparmaßnahmen einging, die er im großen Umfange auch zu den seinen machte. Die Reichspost werde niemals verlassen dürfen, daß sie nicht nur ein Erwerbsunternehmen, sondern ein wichtiges Element und Glied des Staates und darüber hinaus auch ein Kulturstütze ersten Ranges sei. Er werde im Verwaltungsrat mit allem Nachdruck

in seinen weiteren Ausführungen nahm von Wapen zu den politischen Erörterungen der letzten Zeit im allgemeinen Stellung und fand für seine interessanten Ausführungen ungeteilten Beifall.
Nach den beifällig aufgenommenen Darlegungen schloß die Aussprache noch geraume Zeit fort.
Kleinere Angelegenheiten und verschiedene Anträge zur nächsten Bezirksversammlung wurden am Schluß der Versammlung zur Kenntnis genommen, worauf Telegraf-Mittler Kern die mehrstündige anregende Sitzung schloß.



GEGEN SPRÜDE HAUT
SCHÜTZT SIE
NIVEA
CREME
GEGEN WIND U. SCHNEE

7. Borken, 6. März. Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins. Am Dienstag, den 12. März, nachmittags 12.30 Uhr findet in Borken im Hotel Rheinhaus die Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins statt. Die Tagesordnung ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

• Borken, 6. März. Von der Treppe totgeköpft. Am Montag morgen fiel der Antkretzmeister Joh. Beder aus Hosterhausen so unglücklich von der Treppe seines Hauses herunter und schlug mit dem Kopf darauf auf den harten Erdboden, daß der Tod alsbald eintrat. Ob ein Schädelbruch oder vielleicht ein Schlaganfall den unmittelbaren Tod herbeigeführt hat, steht nicht fest.

• Coesfeld, 6. März. Ein Kotten niedergebrannt. Der am Wege Wenneid — Winte gelegene Kotten Schepers („Heibetönlug“) brannte in der Nacht vom Freitag auf Samstag vollständig nieder. Gerettet wurde nur einiges Hausinventar in geringem Werte, sogar die angefertigten Kiste im Stalle sind mitverbrannt. Der Vorfall ist umso bedauerlicher, weil nichts versichert ist.

Vom Niederrhein.

— Hingenberg, 6. März. Hohes Alter. Ihren 80. Geburtstag beging gestern im Kreise ihrer vielen Kinder und Verwandten Frau Witwe Bernhard Wolmann von hier. Das Geburtstagskind erfreut sich noch größter Rührigkeit. Zum Geburtstags auch unseren herzlichsten Glückwunsch!

— Wismen, 6. März. Schwerer Sturz. Beim Schneiden der Obstbäume auf Gut Looßen verunglückte der Gärtner Alfred Oberhardt durch Wlurz. Er trug einen doppelten Schädelbruch davon, an dem er hoffnungslos darnieder liegt.

— 1. Melsburg, 6. März. Schwerer Unfall. Der Kleinfeldhändler Rief von hier erlitt am Montag einen schweren Unfall. Beim Abladen von schweren Eisenstücken glitt er aus, so daß das schwere Stück auf ihn fiel. R. erlitt einen doppelten Beinbruch. Verlässliche Hilfe war sofort zur Stelle und ordnete seine Ueberführung zum Krankenhaus an.

— Wilmkingen, 6. März. Pausse der Natur. Hier kalbte eine Kuh und brachte ein Kalb mit 6 Beinen zur Welt. Kuh und Kalb sind beide gesund. Besitzerin ist Frau Witwe Heinrich Köpfel.

— Empel, 6. März. Konferenz der Kirchensöhne. Am Montag nachmittag tagte in Empel eine Konferenz der Kirchensöhne der beiden Defanale Emmrich und Rees, die in Behinderung des ersten Vorstehenden, Herrn Farrer Schmitt, Melsburg, vom Neils, Vorstehenden Herrn Chorleiter Wermes, Rees, geleitet wurde. Das Hauptthema der Beratung hieß: das diesjährige Christfest, das von beiden Defanaten gemeinsam gefeiert wird und auf den 16. Juni festgelegt wurde. Es wird in Wehr gefeiert und zwar durch eine Festandacht um 3 Uhr in der Kirche. Es werden bei derselben 6 Chöre der Landgemeinden die durch Auslösung auf sie entfallenden Choräle aus dem Plingst-Offizium. Die beiden anderen Landgemeinden hie ein anderes Stück singen, außerdem jeder dieser Chöre einen mehrstimmigen Satz. An die Festandacht schließt sich eine weltliche Feier im Saale der Hofe. Nach Erlebung dieses Punktes gab Herr Organist Siebers, Wehr, den Kassenbericht bekannt. Damit war die Tagesordnung erledigt.

— Rees, 6. März. Eisgefahr und Hochwasserfurch. Hier fand unter dem Vorsitz des Landrates Dr. Schneesmann im Hotel Denmann eine Besprechung mit den Deichgräbern und Bürgermeistern der am Rhein gelegenen Gemeinden über die Eisgefahr statt. In der Besprechung nahmen Baurat Fischer vom Wasserbauamt Mels und Baurat Strade von der Oberdeichinspektion Düsseldorf teil. In der Versammlung wurden die Deichverteidigungsarbeiten besprochen, die im Falle der Gefahr eine Zerstörung der Deiche oder ein Ueberlaufen verhindern könnten. Die Deichverbände werden alle Vorbereitungen und Maßnahmen zur Verteidigung treffen; sie werden hierbei von den Ortspolizeibehörden in weitestgehendem Maße unterstützt. Bei drohender Gefahr soll das Rufen der Gloden eingestellt werden. Das Verbot wird vom Landratsamt erlassen. Alsdann sollen die Gloden nur wieder geläutet werden im Falle eines Brandes und bei Alarm des Eisganges durch anhaltendes Anstößen. Im Falle eines Deichbruches oder Ueberlaufens der Deiche durch Rufen mit allen Gloden. Der Landrat wird eine besondere Aufforderung an die Bevölkerung ergehen lassen, die verpflichtet ist, im Falle der Not den Aufforderungen der Deichschauen zur Hilfeleistung unbedingt Folge zu leisten. Die Ortspolizeibehörden sind angewiesen, Rettungsmaschinen zu beschaffen, und an gefährdeten Punkten aufzustellen. Es wird weiterhin dafür gefordert werden, daß bei eintretender Gefahr diejenigen Bewohner, deren Häuser im Falle eines Durchbruches besonders gefährdet sind, mit ihrem Vieh anderweitig untergebracht werden.

— Emmrich, 6. März. Das Eis bewegt sich. Der Strom teilweise eistret. Die eingetragene Erwärmung der Luft hat mit einem Schläge die Situation auf dem Rhein geändert. Unter der Einwirkung der Märzsonne, die recht warm auf den Eisrücken brannte, und veranlaßt durch den Druck des Meeres, gewachte man am gestrigen Tage in der zweiten Nachmittagsstunde auf helben Ufern, daß Vater Rhein sich ernsthaft bemühte, die Jellein, die er seit länger als zwei Wochen angelegt bekommen hat, zu sprengen. Das Eis hob sich langsam, dessen ungeachtet hatte die Eiswache Wlbe, alle die, die hinüber oder herüber wollten, vom Betreten der natürlichen Brücke zurückzuhalten. Ein Emmricher Bürger, der in Cleve dringen zu tun hatte und sich auf dem Heimwege befand, wagte aller Warnungen zum Trost dennoch den Uebergang. Mutterseelenallein turnte er auf den Eisbergen herum und gelangte auch schließlich ans Ziel, kaum hatte er aber das diesseitige Ufer erreicht, da löste sich vor dem Rastort plötzlich das Eis, ganz geräuschlos und trieb langsam ab, während die Eisbarriere vor den beiden Befestigungsanlagen stehen blieb. Es war genau 1.45 Uhr, als das Ereignis eintrat, das im Ru viele Menschen an den Rhein aufocht hatte. Um Jones des Schauspielers zu sein. Die große Eisfläche ging völlig harmlos ab, abgesehen davon, daß die Steiger der Firmen Gelsow, Stevens und C. Spaarmann etwas unanfs durcheinander gerüttelt wurden, zwei Ketten rissen und ein Balken in Trümmer ging, ist glücklicherweise kein Unsehn entstanden. Leider war die Trift auch gestern nur von kurzer Dauer. Ähnlich wie am 24. v. M. Schon nach etwa einer halben Stunde hatten sich die Eismassen wieder unterhalb der Deulwerke „Germania“ gesetzt.

Nachruf!
Nach langer Krankheit verschied
am 3. März unser früherer Arbeiter
Herr Wilhelm Teschade
Der Verstorbene hat ca. 40 Jahre
ohne Unterbrechung im Dienste un-
serer Firma gestanden und sich durch
seinen eifrigen Fleiß und seine sel-
tene Treue in unserem Gedächtnis eine
bleibende Erinnerung geschoffen.
Wwe. B. Meßing H.-G.

Nachruf!
Am Montag, den 4. März ver-
schied unser Arbeiter, der Weber
Heinr. Lohberg
Durch treue Pflichterfüllung hat sich
der Verstorbene ein bleibendes An-
denken erworben. (Im. 1915)
Rudolph Karstadt Akt.-Ges.
Zweigniederlassung Bocholt
deren Angestellte u. Arbeiter.

„Männerchor Westfalengrund“
Hierdurch leben wir unsere Mit-
glieder in Kenntnis, daß unser lieber
Sangesbruder (Im. 1912)
Herr Heinrich Lohberg
nach kurzer Krankheit gestorben ist.
Er war uns stets ein liebes und
treues Mitglied und werden wir
seiner in Etern gedenken.
Das hl. Seelenamt findet am
Donnerstag 7 1/2 Uhr die Beerdigung
um 8.30 Uhr vom Sterbehause
(Prinz-Heinrich-Straße 19) aus, statt.
Antreten der Mitglieder Punkt
8 Uhr am Vereinslokal.
Erscheinen ist Ehrenpflicht.
Der Vorstand.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Hinscheiden unseres
lieben Bruders, Schwagers u. Onkels
sowie für die schönen Kranzspenden,
sagen wir allen Verwandten und Be-
kannnten, besonders den Mitarbeitern,
der Familie Witwe Carl Dufing
und den Nachbarn, unseren
tiefgefühlten Dank. (Im. 1913)
Gesamter Dufing
Anholt.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Wirt Heinrich Ahlers
findet statt am Donnerstag, den
7. März, um 7 1/2 Uhr in der St. Geo-
rgiuskirche, wozu freundlichst ein-
geladen wird. (Im. 1925)

Sargmagazin
Spez. Eldernstraße Kompl. Bestattung.
Heinrich Kemper
Südwall 26. Fernsprecher 2178.
1757

Die kath. Volksversicherung
„LEO“
ist die beste Alters- u. Sterbevorsorge.
Auskunft erteilt die
Geschäftsstelle Clem. Dales, Königsstr. 2 und
Kathol. Arbeitersekretariat. 1758k

Besuchen Sie den
billigen Sonderverkauf
im Spezialhaus für Porzellan, Kristall, Kunstgewerbe
A. Dittmann, Osterstr.
Einzelne Kristallteile und Aufstellstücke
weit unter Preis (event. Teil-
zahlung).
Günstige Einkaufsgelegenheit für Verlobte.

Heute morgen 1/4 vor 5 Uhr entschlief nach län-
gerer, schwerer Krankheit, meine liebe Frau, unsere
herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante, die
Ehefrau Johann Schapdick
Christine geb. Langenbrink
Sie starb wohl vorbereitet durch einen christlich-
frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten, im Alter von 57 Jahren.
Um ein andächtiges Gebet für die liebe Ver-
storbene bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Lewid. Bocholt, Wesete, Duisburg,
den 5. März 1926.
Das hl. Seelenamt findet statt am Freitag morgen
8.30 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach die
Beerdigung, wozu freudl. eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche
betrachten zu wollen.

Billige Bilder-Tage
Eine Gelegenheitsvorteilhaftes Einkaufs
für künstlerischen Wandschmuck.
Temming & Heilborn
Nordstraße. 1928k

Wo befindet sich Bocholt's größte
Porzellan-?
Ausstellung?
in der
I. Etage
bei
A. Ketteler & Söhne
Osterstraße 3.
Marken-Porzellane
gut und billig.
Goldrand-Kaffeeservice für 6 Personen 8,50
Goldrand-Eßservice für 6 Personen 32,—
Goldrand-Eßservice für 12 Personen 59,—
Auf Wunsch Ratenzahlung.

Ein Vorteil
für jeden
Radfahrer
besteht im Kauf meiner über
20 Jahre geführten
**Diamant-, Göricke-
Presto-Fahrräder**
Bevor Sie sich zum Kauf entschließen, besichtigen Sie
bitte mein großes Lager ohne Kaufzwang.
Neu-Emaillieren und Vernickeln sowie Ausführung
sämtlicher Reparaturen, auch an nicht bei mir gekauften
Fahrrädern, in bekannter Güte. 1918k
Hermann Pelzer
an der evgl. Kirche. Fernruf 2084.

3. Orden.
Frau Elisabeth
Kampshoff
in Gedenken.

**„Im Westen
nichts neues“**
Soeben wieder
eingetroffen.
**Temming
& Heilborn**
Nordstraße 27.

Himbeersaft
schöne Ware,
garantiert rein,
nach d. Verhältnisse
des D. A. B. 6
eingekocht,
Flasche nur 1.20
in der
**Drogerie
Gebr. Steiner**
Markt 8. 1929k

Ketteler
Gut und billig
Liedergläser Stück 10
Biergläser „ 15
Weingläser „ 25

Bierbüfett
auf Rechnung zu
vergeben. (Im. 877)
Reflekt. mit Sicher-
heiten bei Offerte
einzulegen unter
Nr. 877 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Schweine
ca. 250 Pfund, geg.
festes Schwein
zu tauschen gesucht.
Häheres: (Im. 878)
Weidenstraße 31.

Kind
zu verkaufen od. geg.
gute Kuh oder Kind
zu vertauschen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
Ein prima schwarz-
buntes (Im. 879)

Stierfah
von eingetr. Eltern
zu verkaufen.
Vol. Hantel, Sienern,
Telefon 2427.

Niemis
wird es Ihnen ge-
lingen, durch ander-
Werbenmaßnahmen
den Erfolg zu erzie-
len, den Ihnen die
Anzeige im Bochol-
ter Volksblatt bie-
ten kann.

Cellulose-Zellulose
Boschum
Das Fachblatt der
Weiß-, Cellulose- und
Klebstoffindustrie.
Herausgeber:
für die Verleger:
1.00 Bf.
für die Leser:
0.50 Bf.
Probeummessen
kostenlos.

Zimmer
2 berufstät. Damen
oder Herren finden
gut möbl.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Jetzt aber...
sollen unsere immer noch großen
Bestände in Herren-Anzügen und
Mänteln schnellstens bis aufs letzte
Stück geräumt werden. Unsere Läger
enthalten vorzüglich gute und beste
Qualitäten, die wir teilweise aus
eigenen Stoffen selbst anfertigen
ließen. Jetzt im Total-Ausverkauf
der Herren-Konfektion kaufen Sie
**20 bis 50%
unter Preis!**
Eine Kaufgelegenheit, die sich
kein Herr entgehen lassen sollte.



JOSEF WISSING
NORDALLEE 2-6
Das Haus
für neuartige, preiswerte Möbel.
Elegante, vornehme Fenstervorhänge.
Dekorationen und Teppiche. 1698k

A. A. N. „Westfalia“
Verein für kath. Kaufleute
und Beamte Bocholt
Heute (Mittwoch) abend 8 1/2 Uhr
im Vereinslokal:
Besprechung
von Vereinsangelegenheiten, zu der wir unsere
Mitglieder möglichst zahlreich erwarten. 1940
Der Vorstand.

Quartett-Verein Bocholt e. V.
Chormeister: Oberlehrer W. Spickermann.
Am Sonntag, dem 10. März,
pünktlich 5 1/2 Uhr
2. Konzert
im Saale des St. Georgius-Schützen-
vereins.
Ausführende:
Herr Wilhelm Strienz, erster Bassist
vom Wes. deutschen Rundfunk.
Quartett-Verein Bocholt e. V.
Am Flügel: Herr Joseph Breuer vom
Westdeutschen Rundfunk
Numerierte Einlasskarten zum Preise von
1.50 Mk. in den Buchhandlungen
Temming & Heilborn und Neuenhaus
sowie Umlaufkarten bei den Mit-
gliedern.
Den passiven Mitgliedern werden 2 Frei-
karten zugestellt.
Der Vorstand.

Kath. Kinderheim
St. Josefshaus in Herbede, Ruhr,
in schöner malerischer gelunder Lage, mit
8 kl. Volksschule, nimmt zu Ostern noch
Knaben auf. Pensionierte bei guter Ver-
pflegung monatl. 65 Mk. einschließlich Schul-
geld und Bettwäsche. April und August
Pensionsgeld frei. Anmeldungen an
Schw. Oberin.

Landwirtschaftl. Kreisverein Borken
Einladung
zur
Hauptversammlung
der Mitglieder des Landw. Kreisvereins
am Dienstag, den 12. März ds. Jo. (Markt-
tag), mittags 12.30 Uhr in Borken,
(Saal Rhenhaus).
Zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht.
Auch Nichtmitglieder sind herzlich wil-
kommen. (Im. 1813)
Tagesordnung:
1. Verteilung von Auszeichnungen an treue
Dienstboten.
2. Vortrag des Gartenbaudirektors, Herrn
W. Meißel, bei der Landwirtschafts-
kammer der Prov. Westfalen zu Münster:
Wie kann man den landwirtschaftlichen
Reichtum durch Gemüsebau rentabler
gestalten?
3. Bericht des Vorstandes.
Der Vorstand.

Wertvolle Nahrung
für Jung und Alt
Schick Original
Volkorn Schrotbrot
nach gezeigter Empfehlung
aus dem Jahre 1914
in einem kleinen Buch
„Die Stuhlensche Nahrung“
Darmstadt
sicher und gesund
die Brotzubereitung ist, ist, ist
für den Verbraucher ein wertvolles
Kochrezept.
Deikatesenhause
E. Riepenhoff, Inh.: F. Stratmann,
Ostermarkt 41. Telefon 2488.
Diätetische Back für Zuckerkranken.

Wichtig! Landwirte!
Elektrisch betriebene
automatische
**Hauswasserversorgungs-
Anlagen**
liefert und installiert
Gebr. Becher, Bocholt i. W.
Fernruf 2143. 11491

Neuer
Bezugspreis: 2,50
Kreistag des
Stadtrates Bocholt
Künftiger Anzeiger
des Stadtrates
von Bürgermei-
stern und Mit-
gliedern des
Kreises Bocholt
Organ
des Stadtrates
Nummer 6
Tag
Man hat in der
Gedanken über die
mus geduldet, die e-
zur Unterdrückung
Wart steht so sehr
zweifeln der Man-
linie berufen ist, n-
Volk und Vaterland
hat es dem Reichst-
steht. Aber er war
führer. Er hat ver-
teilt. Eine entse-
dere Gelegenheit ge-
pode Stresemanns,
lechten sehr verständ-
ultimativen Gegen-
vergebl. etwa
Stunde regelrecht be-
welche Reichsfinanz-
dessen Steuervorlage
richtete, war ein Ver-
man sich auf sozialde-
stärker engagieren?
Schwäche etwa nur
die Opposition in der
nahme an der Regie-
Unfähigkeit oder bea-
daselbst heraus. So
vorläufig zwar noch
ter. Aber deutlich ist
glücken wird, wenn
haushalts und der
Steuervorlagen sich
auch der Zeitpunkt
gang besonders eine
fordern und eine R-
würde. Wie will d-
die entscheidungsbew-
mischen verantwort-

Der Reichstag hat
regierung eingebracht
beziehung
bing und Dargig zu
Bremen. Die Vorlage
wendungen des Reich-
übersteigen, eine we-
nen, ferner laufende
nen. Dazu soll dann
kommen. Die Schicksal-
schaft übergehen, an
Bremen zu einem R-
tragen, soll sich Bre-
der Aufmerksamkeit des
werden. Die Reichssta-
der Meinung, daß die
rechtfertigen lasse, stin-
heit zu, weil sie glaub-
politische Gründe gel-
Reichstag sich die ge-
scheint zweifelsfrei. Er
ler Stelle vor kurzem
tion des Reichstags e-
Subventionierung d-
hat. Die gleiche An-
vertreten worden.

Nachdem jetzt der
plan für 1929 mit
vorlagen verabschiedet
Reichstag sich an-
heranmachen wird. In
Volkspartei da glaub-
rationslasten und tro-
Aufgaben entliehen
Millionen Mark oh-
weitere Abstriche den
können, wird dann G-
fentlichkeit zu verfin-
soll. Wenn ein Ver-
kurier nicht bloß
gänge des demo-
Fischer, des Präsi-
stellt, sondern auf In-
tischen Reichstagsfrak-
an starke Verm-
lungssteuern, bu-
den einen erheblichen
Man weiß darauf hin,
Gemeinden an diesen
men, Körperschafts-
Millionen Mark im
nen Markt im Jahre
schlag für 1929 sehr
In derselben Zeit sel-
der Länder und Geme-
im Jahre 1925 auf 4
1928 gestiegen, außer-
ren Erhöhung zu red-
Einnahmen der Län-
Reichsfeuerüberweh-
Anfängen seit 1925 eine
nen Markt erfahren. D-
bern und Gemeinden